# hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Erfchein: 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Drudt und Derlag ber hofbuchbrudterei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Godheim: Jean Cauer.

Ungelgenprels: für die 6 gefpaltens Colonelzeile ober deren Raum 10 Pfg. Relitamezeile 25 Dig.

A# 155.

Freitag, den 31. Dezember 1915.

9. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Beirifft die Unmerdang der Militärpflichtigen zur Stammrolle Die in dem Jahren 1894, 1895 und 1896 iowie trüber ge-borenen Militärpflichtigen, welche eine endgiltige Entscheidung über ihr Militär-Berhaltnis noch nicht erhalten baben, das find lalche, die wegen Krantheit aber aus sonstigen Gründen seither Don der Musterung beireit oder als zeitig arbeitsverwendungsun-lähig zurüdgestellt waren, werden hiermit ausgesorbert, sich vom 2. bls 6. Ianuar 1916 späirstens, im Rathause — Zimmer Mr. 1 — Unter Bortoge ihres Musterungsausweises und etwoiger sonstiger Militärpopiere zur Skunmrolle anzumelden.

Die auswärts Geborenen haben ju biefem Zwede ben Geburteichein mitzubringen.

Auf peinsiche Innehaltung des Meiderermins — leister Tag 6. Januar — wird nochmals, um Bestrafungen zu vermeiden, ausbrüdlich bingemiejen.

Sochheim a. MR., ben 30. Dezember 1915.

Der Burgermeifter. Mrgbacher.

#### Befanntmachung.

Jum Zwese ber Teststellung ber Borröte an Brotzetreibe (Roggen und Weigen) und Holer ist eine genaue Aufnahme der Bestände augeerdnet. Diese Aufnahme indet ansangs nächsten Ronois von einer eigens dazu vom Kreise bestellten Kommission statt. Diesenigen Mengen, die zur Selbstversorgung und als Saatzut sowie zur Füsterung frei gegeben sind, müssen von den übrigen Mengen gesondert, und sin sich gehalten werden. Die Bestiger werden ausgeserdert, die ersorderlichen Borbereitungen zu tressen, damit die Ausnahme schumt, wird nach nöber bestamt ge-

Bann die Anfnahme beginnt, wird noch naber befannt ge-

Stedibeim a. D., ben 29. Dezember 1915.

Der Magiftrat. Mrabader.

nichtamtlicher Teil.

## Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes hauptquartier, 30. Dezember.

mefflicher Ariegsichauplah.

In der Nacht jum 29. Dezember mifiglückten eng-lische Bersuche, nordwestlich von Lille durch Uebertajdung in unfere Stellungen einzudringen. Eine fleine nächtliche Unternehmung unferer Trup-

ben füdöfflich von Albert war erfolgreich und führte gur Befangennahme von einigen Dugend Englandern.

Um hartmannsweiler Ropf murden geftern die in frangofijder Sand gebliebenen Grabenflude guruderobert.

3m übrigen fanden an vielen Stellen der Front bei gunftigen Beobachiungsverhälfniffen zeitweife lebhafte Feuertampfe ftatt.

Much die Fliegertätigkeit war beiderfeits fehr rege. Ein feindliches Geidwader griff die Orte Bermica und Menin und die dortigen Bahnanlagen an. Militärifcher Schaden ift nicht angerichtet, dagegen find 7 Ginwohner verleht und ein Rind getolet. Ein englisches Flugzeug wurde nordwefflich von Cambrai im Luftfampf abgeichoffen.

Defflicher Ariegsichauplag.

Süblich von Schlot, fowie an mehreren Stellen ber heeresgruppe des Generals von Linfingen murden Boritofie rufflicher Jagdfommandos abgewiefen.

Bei der Urmee des Generals Grafen v. Bothmer wiefen öfferreichifch-ungarifde Truppen den Angriff flarter ruffischer Kräfte gegen den Brüdentopf von Burfanow, an der Stropa, ab. Neben ffarten blufigen Berluften bufte ber Jeind eima 900 Bejangene ein.

Balfanfriegsichauplag. Die Lage ift unverandert.

Oberfte Heeresleitung.

Die öfterreichijd-ungarifden Tagesberichte. BB na. Bien, 29. Dezember. Umtilch wird verlautbart: 29. Dezember 1915.

Rufflicher firjegoichauplate. Un der bestarabilden Grenge wiederholte ber Jeind gestern feine von ftarfein Urtilleriesever eingeseitzten Ungriffe in der tagoinvor geübten Urt. Seine Angriffstolonnen brachen überall — itellenweise inapp vor unseren hindernissen — unter unserem Kleingewehr- und Geschühleuer zusammen. Die russischen Berluste

find groß. Oestlich Burkanow nahmen wir einige Sicherungsab-teilungen vor Härteren russischen Krästen näher gegen unsere Hauptstellung zurück. In Woldynien stellenweise Geschühfamps.

Italienischer Kriegsschauplah.

Much gestern hielt die lebhaftere Tätigkeit ber Italiener an der Sub- und Südostfront Tirels an. Im Sugana-Abidoniti wurde ein seindlicher Angriss auf den Monte Carbonile (südöstlich Barce) abgewiesen. Ebenso scheiterten nächtliche Unternehmungen im Col

Un ber füstenländischen Front fanden an mehreren Stellen Geichüth., Granaten und Minemwerfertampfe ftatt.

Süböfflicher firiegsichauplag. Lage unverandert. Reine befonderen Ereigniffe.

Der Siellvertreter des Chefs des Generalflads: v. 8 6 | er. Feldmarichalteutnant.

WB na. Wien, 30. Dezember. 2(millich wird verlaufbart: 30. Dezember 1915.

Ruffifder Arlegsichauplag.

Rufflicher Ariegsschauplah.

Die Kämpse in Ostgalizien nahmen an Umsang und an hestigseit zu. Der Jeind richtete gestern seine Ungrisse nicht nur gegan die bessarbliche Front, sondern auch gegan unieze Stellungen öhlich der unteren und mittleren Strypa, Sein Vordringen icheiterte meist ichon unter dem Jeuer unserer Batterien, wo dies nicht gesichah, brachen die russischen Sturmfolomnen in unserem Infanterieund Maschinengewedrieuer zusammen. Im nördlichten Teile seines gestrigen Ungrisseldes vor dem Brüdentops von Burkanom lieh der Gegner 900 Tose und Schwerverwundele zurück. Es ergaben sich hier drei Jähnriche und 870 Mann. Die Gesamtzahl der gestern in Ostgalizien eingebrachten Gesangenen überfreigt 1200. Un der Itwa und an der Putslowsa kan es stellenweise zu Geschichtampsen, am Kormandad und am Styr wiesen österreichischungarische und deutsche Teuppen mehrere russische Borstöße ab.

Italienlicher Arlegsichauplag.

Un der Tiroler Front wurden seindliche Ungrissperfuche auf Torbole und gegen den Monte Carbonile duch unfer Jeuer zuin Steben gebracht. Auf den Hätigen nördlich des Tonale-Paffes verfuchten die Italiener unter Misbranch der Genfer Jiagse ihre Deahthindernisse auszudauen. Sie wurden beschoffen. Auf der Hochfläche von Doberdo fanden lebhaste Minenwerserkämpte statt, die die In die Nacht hinein anhlessen.

Süböftlicher friegeschauplaß.

fteine befonderen Ereigniffe.

Der Stellvertrefer des Chejs des Generalflabs: v. höfer, Jeldmarfchalleufnaut.

#### Creigniffe gur See.

21m 28. früh hat eine Flottille von fünf Jersiörern und fireuzer "helgolaub" das franzöhliche Unterseeboot "Monce" ver-nichtet; zweiter Offizier und 15 Mann gefangen genommen. Darauf im hafen von Durazzo einen Dampfer und einen Segler durch Geschühlieuer versenft und das Feuer mehrerer Candbatterlen zum Schweigen gebracht. Dabei stiehen zwei Jerstörer auf Minen, "Cifa" gefunten, "Triglav" schwer beschädigt. Größer Teil der Mannschaft gerettet. "Triglav" wurde ins Schlepptau genommen, mußte jedoch nach einigen Stunden versenkt werden, da mehrere überlegene seindliche freuger und Berftorer ben Rudzug ber gangen Rottille bedrohten. Unfere Flottille ift in den Bafishafen gurlidgefehrt. Unter ben feindlichen Schiffen wurden nur engliche freuzer Inp "Briftol" und "Jalmoulh", jowie franzöffiche Jerflorer Tup "Bouclier" beutilch erfannt.

Glottenfommanbo.

#### Hus England.

WB ng, Conbon, 29, Dezember. Rady einer Reufer-Meldung erflärte Usquith im geftrigen Rabinettsrat, daß bie Dienftpflicht notwendig fei. "Times" fcreibt bagu, bag bas Kabineft beichlog, in Baibe einen Gefebentwurf gur Einführung ber Dienftpfiicht im Unterhaufe vorzulegen.

28B na. London, 29. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet: Der gestrige Kabinetisrat wird sich wahrscheinlich als einer ber wichtigsten in der britischen Goschichte herausstellen. Es wurde bei biefer Beratung tatfachlich ben großen Meinungsverschiedenbeiten über den Militärdienst ein Ende gemacht. Die Erflärung Asquiths, daß die Dienstpssicht notwendig sei, tam nicht unerwartet, und sie wurde allgemein gut aufgenommen. Die Opposition gegen die Dienstpsiicht im Kabinett ist sehr tsein und im Gegensa zu übertriebenen Berüchten glaubt man, bag bie Minifter, welche ur iprünglich bagogen waren, jest im Ante bleiben werben. Die "Times" ichreibt, daß das Kabinett gestern talsächlich zu dem Ent-schlusse gelangt ist, in Bälde einen Gesehentwurf zur Einsührung der Dienstpflicht im Unterhause vorzulegen. Das Blatt glaubt, daß die rafche Entichliegung bem fraftigen Auftreten Llond Georges gu danken sei, der durch einige Unionisten unterstützt wurde. Aus verichledenen Grunden werden im Rabinett vielleicht einige Beranderungen norgenommen, aber Tatlache ift, bag ber Borichlag, Die Dienftpflicht einguführen, auf außerordentlich wenig Biberftand

BB na. Condon, 29. Dezember. Meibung bes Neuterligen Burchus. Die "Weftminster Gazette" bemerkt zu der Enischeibung des Kabinetts, die Dienstoflicht einzusühren, fie merbe feine Spaltung der Regierung ober ber allgemeinen Wahten zur Folge haben. Unterhaufe merbe nur eine febr tleine Minberheit bagegen Oppofition machen, die fchließlich gezwungen fein werbe, nachgu-

#### Hus Rugland.

#### Rufifands Jinsichulden.

In ber Budgettommiffion ber Reichobumg murben bie gufünftigen Ausgaben für Invaliden- und Witwenunterftugung und Bereinfung ber Kriegsanleihen auf jahrlich 114 Milliarden Rubel gefehäut. (??) Ban anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß diese Schätzung zu niedrig bemeffen fei. Bur Dedung Diefer Musgaben

wird die Einführung von Staatsmonopolen für Buder, Tabat, Be-troleum, dos Berficherungswesen usw. beabsichtigt.

#### Hus Frankreich.

WB na. Paris, 29. Dezember. Senat. Der Senat ersörierte den Geschentwurf über die Einberusungung des Jahrgangs 1917, den die Kammer bereits angenommen hatte. Gerogis, der Berichterstatter der Heeringungschießes, erklätte, der Ausschuft bade die Frage der Truppenstürten geprüft und sel nicht beurruhigt, denn man habe genug Männer, um dis zum Ende durchzuhalten. Der Artegsminister Gallieni griff in die Berhandlung ein und erklätte. Die Einstellung des Jahrganges 1917 ih nur eine Zorsigntsinaßregel; diese Jahrgang stellt nur einen Teil der Hilliam dar, die uns zur Bersigung stehen. Wir wollen sie alle nundar machen und zu diesen Zwede mit den Jerkimmern der Verwal ung vereien und uns weder vor Enischtüssen sieher Bernangen über der Verwaltung drechen und uns weder vor Enischlüssen noch var Bervativorlichteiten surchten. Roch seinen Aussübrungen über Borteprungen übr die Einstellung des Jahrganges 1917 schlöß Gallieni mit den Konten. Hantreich, das vor achtscha Monaten den Frieden wollte, mill heute den Arleg mit aller Wilchenstraft und wender alle seine dillemittel daran. Bier das Mert Frieden ausspricht, wird als schlechter Bürger betrachtet. Der Jahrgang 1917 wird dinnauszehen, und das Bolt begleitet mit seinen Minispen die jungen Leute, welche wir zu einem großen Kampse vorbereiten werden, der erst endigen wird, wenn Frankreich in Ueberseitsführunung mit den Alliserten sogen kann: dier mache ich dalt ich habe erreicht, was ich gewollt habe und nehme meine Friedensarbeit wieder auf! (Allgemeiner Besoall.) Der einzige Ariffel des Gelegentwurfes wurde angenommen und ebenso beschlossen, die Rede des Ministers össentlich anzuschlagen. Rebe bes Miniftere öffentlich angufchlagen.

#### Ein düfteres frangöfifches Jufunftsbild.

Der "Radital" erörtert die allgemeine Kriegslage und erflärt: Trait des Mutes unierer Armeen und der moralischen Kraft der Jivildevällferung besigt der Zeind noch innmer Belgien und des findet sich noch 80 Kilometer vor Paris. Die süßen Weisen und die Trompetentlänge berauschen niemand mehr. Frankreich weiß, daß es den Frieden durch den Sieg nur um den Breis der langen Ge-dult erringen sam und daß wenig hossinung auf einen dasdigen aufscheiden militärischen Erfolg besteht. Die dittere Rotwendig-teit einen Abnützungstrien zu führen bedautet aber Trouer und teit, einen Abnügungstrieg zu sühren, bedeutet aber Trauer und Unglück in vielen die sehr verschonten Häufern, eine weitere Berteuerung des Lebens, das sür die Armen troh der ohnmächtigen Mahnahmen der Regierung immer schwieriger wird, immer michfamere Anstrengung unsecer Industrie und des Handels, um die taglich ungewisser werbende Lage zu erhalten, eine geschwächte Bestellung der Felber und Berarmung des Biehbestandes. Der "Radical" beantwortet im hindlic auf die düstere Zufunft die aufgemorfene Frage, ob es nicht beffer fei, einen porzeitigen Frieden zu fchliegen, nicht, überluft vielmehr jedem einzelnen bie Berantwortung für bie Enticheibung.

#### Die Wünsche des Parifer Sozialistentongresses.

BBna. Paris, 30. Dezember. Der Nationaltongreß der französichen sozialistischen Vortei ichloß mit der Annahme eines Beschlußantrages, in dem sestgestellt wird, daß die sozialistische Par-tei mit anne Prantrajed unter dem bei bei der Gestalistische Pargong Frankreich unter bem brutalen dum Werte der nationalen Verteidigung mit Ausschluß seder Eroberungs- oder Annerionsablicht in den Krieg eintrat. Die Partel werde so lange im Kriege verharren, dis das Gebiet des Landes befreit und die Bedingungen eines dauerhasten Friedens sichergestellt Unter den Bed ngungen eines dauerhaften Friedens per ftehe die Bartei, daß die fleinen Martyrernationen, Belgien und Serbien, aus ihren Trimmern wiber erfteben mußten, in ihrer wirtschaftlichen und politischen Unabhängigtelt wieder bergestellt wurden. Die unterdrücken Böllerschaften Europas mußten das freie Berfügungerecht über fich felbit wieber erhalten, und Band gwijchen Frankreich und Elfag Bothringen muffe wieder bergestellt werben Frantreich werde fich babei vorausschauend und gerecht zu erweisen versteben, indem es Elfag. Lothringen auffor-bere, leibst von neuem jelerlich seinen Willen, ber frangofischen Gemeinschaft anzugehören, fundzutun. Die Kundgebung sorbert die Regierung der Allierten auf, alle Eroberungspolitif guruckzumeisen und fich genau an den Nationalitätsgrundfall zu halten. Ein fester Musbar bes Bölterrechtes erscheine ber jozialiftigen Partei als die sicherfte Gemähr für einen banernden Frieden. Indem die Millierten Schiedsgerichtsverträge für alle Streitigkeiten schaffen würden, würden sie den Weg für die einzige Gemähr eines bauerbaiten Triebens erichließen.

WB na. Baris, 30. Dezember. Rationaltongreß Schluf. Die Beit wird entweder die Bragis der Ultimaten beibehalten und ein Rrieg wird Europa in eine neue Rataftrophe fturgen, in welder bie menichliche Stoillfation gu Grunde geben mird, ober aber Die Rationen werden gu der Bragis der internationalen Schiedsgerichte greifen burch Beidrantung der Ruftungen, Abichaffung der geheimen Diplomatie und ber Organisation wirtschaftlicher und militarifcher Bestrafung ber Rationen, welche bie Bergewaltigung be-gangen haben. Dann wird die Welt in normaler Entwickelung in Frieden dem Fortidritt entgegengeben. Die fogialiftische Partei lebnt die politifche und wirtichaftliche Bernichtung Deutschlands ab, balt aber die Bernichtung des preufischen Militarismus für notwendig, für die Sicherbeit ber Welt und für Deutschand selbst ge- fahrlich. Die Wiederaufnahme ber Beziehungen mit den deutschen Sozialiften wird erft dann ins Auge gefast werden konnen, wenn diefe ben Grundfaben ber Internationale wieber Kraft und Leben negeben baben mirb

Der Rongreß beauftragte Die fogialiftifchen Abgeordneten, meiter burch Bewilligung ber Reeblie bos Mittel gu fichern, ben Sieg gu erreichen, und on ber nationalen Berteidigung teilgunehmen, und ftimmte im Sinbiid baraut, bag tein Couberfriede geichioffen werben folle, bem von Mignith im Unterhaufe gefprocenen Worte gu-Der Kongref erinnert ichliefilich alle militanten Sogialiften baran, bag bie Ginigteit ber Burtei mehr benn je gebieterifche Rotmenbig.

Dem "Matin" zufolge hat ber Sozialiftentongreß ben Beschüß-antrag mit ber erbrudenden Mehrheit von 2736 Stimmen gegen 76 Stimmen bei 102 Stimmenenthaltungen angenommen.

## Der Arieg auf bem Balfan.

WB na. Athen, 29. Dezember, Bon bem Gonberbericht-erftatter bes Wolfischen Telegraphenbureaus. Die Trümmer ber ferbitchen Armer lind in Stutart und Elbaffan angelangt. Ihre Gefantiffarte beträgt 40 000 Mann; fie befigen meber Artifferie moch Munition

28B na. Cetinie, 28. Dezember. Meldung ber Agence Bavas. Die Rochricht von ber Abreife ber Königssamilie nach Italien wird miedelidlich die unrichtig begeichnet.

#### Um Salonifi.

IBB na. Baris, 29. Dezember. In einem Leitartifel über Caftelnaus Aufgabe gibt ber "Tenps" zu, bah man ben Gerben leiber nicht mehr helfen tonne. Dieses Ziel sei werreicht, aber man habe sich Nechenschaft gegeben, bah die Aufgabe der Partie die Schlappe vervollständigen würde. Go sei Castelnau nach Solaniti gegangen, um bie Befeftigungen und Berteibigungsmittel gu infpigieren und alle Dagnohmen ju prufen, bie notwendig feien, um ben Plag gegen einen Ungriff widerftundsfähig ju machen. Gein Bericht wirde ja allerdings nicht in die Deffentlichteit beingen, aber aus ben Telegrammen wife man, bag er aus bem Jogern bes Reindes Rugen giebe und alles bereit ftelle, um ble auf Die Beanung Salonifis gegrundete Soffnung nicht gu entibuichen. uttentliche Meinung Franfreicho babe in bleier Frage bie heftigften Stimmungsbewegungen burchgemacht. Sie wurde nicht nerfteben, wenn man bie Gelegenheit ungenunt verftreichen ließe. Reine Erflarung murbe lie bann bindern, für mögliche Entfaufdungen von ben Schuldigen Rechenichaft zu forbern, welche fle für die Schlappe ocrantworllich machen murbe.

#### Griechenland bleibt dem Rampfe fern.

mB. Miben, 29. Dezember. Melbung unferes Sonderberichterfiniters. Wie ich erfahre, wird Griechenland mabrend bes bevorstehenden Kampfes ber europäischen Machtegruppen bei Satonifi nentral bleiben.

WB na, Sofia, 29. Dezember. Meldung ber Bulgarischen Leiegenphen-Ligenme, Generalfeld marichall v. Masten-ien ist heute in Soita eingetroften. Im Bahnbof hatten fich Bertreter des Küniga und der Megierung eingefinden. Line Rompagnie Jöglinge der Militärschule mit Musit erwied die Ehrenbezeugungen. Der Generalfeldemarichall stattebe in der beutichen und österreichiich-ungarischen Gesandtichnit Besuche ab und begab sich hierust in den Königlichen Polass, wo er vom König in Audenz emplangen untbe. Rach der Andrea sand zu Chren des Generalieldmarichalls große Frühltudstafet zu 40 Gedecken kant. Die Tofel trug militärischen Charatter, da alle Gälte höhere Offi-ziere maren. Am Abend erfolgte die Rückreise des Generalieldmarichalls in das Samptquartier. Die Bevollterung bereitete ibm einen begeifterien Empfang und jubelte bem großen beutschen Geerführer berglich zu, so oft er fich in ben Strafen ber Stadt

#### Kleine Illitteilungen.

Berlin, 29. Dezentber. Der vor einigen Tagen durch ein Il-Boot uis versenft gemeldete englische Dampfer "Cottingdam" mochte vor zwei Monaten von sich reden, als der Kapitan Anspruch auf die Brämie erhob, die englischerseits für die Beenichtung eines deutsichen Il-Bootes durch undermischen englische Handelsichtifte. d. d. offo burch Rannnen oder lleberfahren, ausgeseht war. Der Dampfer tonnte bamals aber nur bas Il-Bant beichübigen. Init bat ibn alla bas mobiserbiente Schifffal erreicht.

1818 no. Beriin. Giner uns jugegangenen Meldung find die beiden frangolifchen Gefangenenlager Billefranche de Confelent und ban Fort Aldellen bei Cette geräunt worden. Die in legterem befindlichen Officiere wurden nach Rotre Dame be Wous geres bei Caur, Departement Gerault, verfeit.

20B na. Bern, 20. Dezember. Wile franzolifche Blatter aus Le Raves erfahren, wird Beigien bem Condoner Bertrage nicht beitreten. Beigien fei in ben Krieg eingetreten, um feine Neutra-tität zu verzeibigen und müchte nichts tun, was bagegen verfiöse.

29 na. Malta, 28. Dezember. Wie bas Renterfice Bureau meldet, haben sich an Berd des Dampfers "Aille de la Cictat"
315 Personen besunden, darimter drei Anglander. Die Gereiteten
erzöhlen, daß, als sich das Schiff auf der Neite nech Marfeille befand, eine besiede Erpsosium katistund. In dem sieden Ausgenblic
erkihen in einigen Pards Abstand ein U-Boot, das die füterreichtigte Flagne führte, an der Oberstäche. In das Kunterkhift
mar ein magenobalische graben Roch, geschausen, aber an mittend war ein ungerobnitig großes Boch geichtagen, aber es eniftund feine Banit. Burt Boote und zwei Gloße wurden niedergelaffen. Aulest faut das Schill mit den Leuten, die sich an Bord befanden. Das Il-Boot blieb in der Ställe, die der Dampfer gejunken war. Später kam der britische Dampfer "Deros" und widmete sich 80 Minuten lang dem Rellungswerk, abmodi das II-Boo noch in leberlebenben erflärten noch, bag ble Befahung bes 11-Bootes zwei Menichen, Die mit ben Wellen gerungen baben, aufgenommen und nad, bem Floge gebracht hat.

WB na. 2 an bon , 29. Dezember. Die "Times" melden aus Balbington, bag bie Musjuhr von Gunnu für mediginische Zwecke nach Deutschland verboten wurde, meil Ungland bie Bulaffung Gummi nach Deut deland vermeigerte. Das Berbat habe viel Miel schen erregt. Die Times" ichreiben dazu: In Beginn des Krie-nes hat England eine Lifte der Nate-Kreuz Artikel aufgestellt, die nicht angehalten werden würden. Auf dieser Lifte war Ohnnen uicht entholten. England machte sich erhötig. Urtikel aus Gummi für ben mediginischen Gebrauch burchtusassen, menn das beutiche Note Arenz verbürgen könne, daß dan Gummi noch dem Gebrauch vernächtet werden mürde; das Rote Kreuz konnte das nicht.

Ein politommen gutreffender Ausbruck ber tatfachlichen Lage ist die Remerung, die zu ber Weihnachts-nummer ber "Wiener Aumbichau" General ber Infanterie von Be-leier, Kniferlich beutscher Generalgouverneur in Balen, zugesteuert bat: "Am Schlusse einen Jahren, voll von schweren Kämpten und großortigen Erfolgen ber verbunbeten öfterreldilich-ungarifden unb deutschen Beere, durfen mir mit wollfter Buverficht der Bufunft entgegenseben. Unfere militürliche und politifche Lage berechtigt uns su der hoffnung, im fomemnden Jahre die Friidte ber gewaltigen Anftrengungen ernten ju tonnen, mit benen unfere verbfindeten Boller und heere bie Welt in Staunen geseht haben. Ball Bertrauen bliffen mir auf die Leitung unseren Tunn burch unfere erhabenen Monarchen und vertrauen auf den immer festeren Buammenichlug unferer Banber, die gemußt haben, einer Welt in Baffen Trog zu bieten."

Samtlide englifden Rolonialtruppen aus Frankreich furt. Ueber Lion wird berichtet, daß außer ben Indern auch die übrigen englischen Koloninitruppen aus Frank-reich fortgebracht wurden. Ihr Abtransport wurde von der Agentur Habas ebeniowenig befannigegeben, wie der von Neuter gemelbete Transport ber Inder nach Megupten.

Der erfte Balfangug Berlin. Konftantinopel vertehrt am 1. Januar noch nicht. Der Zeitpunft, wann die Buge in Berfehr geseht werden, wird jedoch binnen furgem befamidgege.

Japano Sabrten um Das Rap ber Buten Soff nung. Die japanifche Dompifdeffahrtegefellichaft Rippon-Bufen-Babufchiffe Ralicha beichlog, ben Gueglanal nicht mehr zu benutien, fonbern um bas Rap ber Guten Soffnung gu fahren.

#### Kelegsbeute aus Dit und Weft.

BB. Berlin. Bie bereito mitgetellt worben ift, beablichtigt Das Zentralfomlies ber Deutschen Bereine vom Roten Kreug im Einverständnis mit dem Königlich Breuftlichen Kriegsministerium, in ben Ausstellungshollen ant Zoologischen Garien in Berlin eine aller Rrafte forigefest werben, bie Ateberwerfung ber Mittelmöchte

Ausstellung zu veransigten, in ber ein Teil ber Kriegsbente aus Die und West nach forgfam getroffener Auswahl ber Deffentlichkeit Ose und West nach sorgiam getrosener Ausvoald der Destentlichter zugünglich gemacht werden tall. Die Gesantgruppen dieser Austeilung, die sich Demische Kriegsausstellung Berim benemmt, kommen in Betracht: Geschühe, Fahrzeuge, Handweisen, Muniformen und Flugzeuge. Was von den Geschühert als alcht vermendungssiehig aus dem Felde abgeschoben nande, hat zum Teil bereits auf geöltreichen Plagen in großen und kleinen Städten Deutschlands Austrelchung gesunden und Schaudsfige aus allen Riossen der Bevölterung angelodt. Gegenüber diesen Durchschultzungen von Escheinunglanges und der Arzahl von Bentestützung als besondere Stesenwistungen und der Art ihrer Zersstäden, die wegen ihres Niesenwistungen und der Art ihrer Zersstädtung als besondere Sehenemischigteit anzulprechen lied. Be-

Sine Hämifche Sochichule in Gent.

IBB. Braffet, ba Dez. Ban auftanbiger Geite erhalten wir eine Befinigung ber Radpricht, baf bie Froge ber Errichtung einer ftämiliben Hodischule, die sich nach den in der besgischen Kammer gestellten Unträgen auf die Forderung der Umwandlung der Univerftift Gent in eine finnische verdichtet bat, nunmehr bant ber Ini-fiative bes Generalgonverneurs einen entschehbenben Schritt vorgeruft ist. Der Generalgouverneur bat nömlich angeurdnet, daß in dem Eint 1916 die Simmen eingesiellt werden, die zunächt erferderlich sind, um die Umwandlung der Universität Gent in die Wegezu leiten. Weiter sollen die für die Reugestaltung des Universitäts von der Angestellt und der Universitäts von der Angestellt und der Universitäts von der Angestellt und der Angestellt Buniche ber flamifchen Bewegung ber Erfultung entgegen, benn gerabe vor 75 Ichten, 1840, wurde ber erste Antrag auf Einrichtung foberen Unterrichts in flamifcher Sprache in ber Rummer eingebracht, im Jahre 1912 ber lette.

#### Erfundene Meldungen.

289. Berlin. Die "Rorbbeutiche Alligemeine Beitung" ichreibt unter ber lleberichrig: Erfunbene Meibung: Die "Dailty Bealt" vom 4. Degember brante bie Melbung, bag bie berühmte Bronzesiatus König Arthuts von England in ber Franzistaner-firche inicht wie die "Dalla Moli" irethmlicherweise sagt, in der Kopuzinerfirche) zu Innsbruck zu militärischen Broeden einge-ichmolzen werden selle. Wie wir von zuständiger Gette erschren. beruht biefe Rachricht auf freier Erfindung. Die Statue befindet lich nach wie vor unverändert und unversehrt an ihrem Blage und wird auch bort verbleiben. An eine Bermendung zu militärlichen Zweden wird selbstverständlich nicht gebacht.

BB na. Berlin, 29. Dezember. Wie wir von guftanbiger Stelle erfahren, beruht die Mittellung ber einglichen Telegraphenogentur in Butareft über ben Bertuft eines beutich en U-Bootes in ber Oftfee auf freier Erlindung.

#### Ein Waffenaussuhrverbot Umerifas in Sicht?

28B. Rem Dort, 29. Dezember. (Durch Funtiprint) pon AND. Nem Pork, 29. Dezember. (Durch Junkipring von unferem Brioatkorrespondenten.) Die "Moriated Pech" meldet aus Washingson: Die Bewegung, die auf ein gesehliches Berbat der Ausführ von Kriegsmunition abzielt, hat hin so verfäckt, daß der Borstühende des Aussichtisse für auswärtige Angelegenbeiten des Abgeordnetenbaules, Flood, beschiefen dat, gleich nach dem Zusammentritt des Kongresses den Aussichus einzuberusen, um einen Meimungsaustausch über die Krage zu verenkallen.

#### Die "Friedensgedanten."

BB na. Berlin, 30. Dezember. Die "Norbb. Mig. 3tg. fcreibt: In ber ausländischen Breffe macht fich bie Reigung bemertbar, den gestern mitgeleitten Artifel ber Meuen Burcher Beitung" "Friedensgebanten" gur Betrochtung ber Rriega- und Friedenogiele zu benügen. Ihm feber Bereführung ber deutschen ölfentlichen Meinung vorzubeigen, weisen wir erneut barauf bin, baß ber Urtifel lediglich private Gebantengunge enthalt und baher nicht als Musgangspunft über die Anfichten leitender Rrelfe bienen fann.

#### Tages-Rundschan.

#### Der Gefundheitszustand des Raijers.

23 ma. Berlin, 30. Dezember. Die "Rorbbeutiche Milgem. 3tg." ichreibt: Bur Wiberlegung ber im Musland girfufierenden unmehren Geruchte über ben Gefundheitszustand bes Ratfers tann aufgrund von an mafgebenber Stelle eingezogenen Erfundigungen feftgeffellt werben, bag Geine Dojeftat lebiglich an einer gang harmlofen Furuntel leibet, Geine Majefest ift nicht an bas Beit gefrifeit, nur bas unbeftanbige Wetter lagt es für Ceine Rafeftat ratfam ericheinen, noch einige Tage bas Zimmer gu huten. Die Arbeit feiner Majeftat bat teinerlei Storung erfahren. Der Raifer timmt bie täglichen Bortrage in ber gewohnten Beife entgegen.

#### Seine überfriebenen Soffnungen.

Infolge bes zwifchen ben Bertretern ber Gintaufogefelliciten ber Mittelmagte und ber rumanifeben Bentraltommiffion fur bie Ausjuhr von Getreibe abgeichloffenen Bertrages bat uns Rumanien Nie Ausfuhr von Gerreide abgeschlosenen Vertrages gat uns Annanten die Ausfuhrpforten für die Getreidemengen aus zwei Ernten gesössinet. Son den neu gefausten 500 000 Tennen entsallen der "Köln. Zeitung" nach 40 v. 3. auf Weizen und Voggaen, 15 v. 3. auf Gerste, 20 v. 3. auf Mais, 10 v. 3. auf Haisen und Toggaen, 15 v. 3. auf Gerste, 20 v. 3. auf Mais, 10 v. 3. auf Haisen und 15 v. 3. auf Erden und Bohnen, Herner sind grundsgüsche Ubmochungen wegen Antaufsweiterer bedeutender Wengen getroffen.

So erstreutig dieser Namungs an Getreide und Jutiermitteln bie weber Wengen getroffen.

für unfere Boltsernahrung an fich ift, und fe mehr damit die Soffnungen un'erer ffeinde, uns auszuhungern, zu Schanden werden, fo barf man an diesen Bezug von ausländischen Geireide boch teine übertriebenen Erwartungen fnilpfen und baraus ichliegen, bag nun alle Cinfdräntungemohnen über den Haufen geworfen werden tomen. Sparfam zu sein mit dem Brot und ollen Nobrungswitteln ist auch jeht noch die Wlahmung, die für das kommende Jahr nicht dringend genug wiederhalt werden kann, um so medr, als die im Rovember verunstaltete Borrotserhebung unserer Getreidemengen ergeben bat, daß die Boreate nicht ip groß find, wie nach ber Schitt gung pom Juli hötte angenommen werben tonnen. Es ift allerdings zu vermuten, bag im November die Bestände nicht genou erfaßt worden sind, melt das Getroide noch nicht ausgedroschen und beshalb fcmer au fchaben mer und nieles auf Schöpungen ging, Die erfahrungsgemäß bei folmen Gelegenheiten noch unten übertreiben. Die Lingficht genommene Andprufung ber Berratserhebung, beern Ergebals dis Mitte Januar vorliegen foll, mird und ju einen genauen lieberblief über die Lage unserer Brotversorgung geben und zei-gen, ob an ber bisherigen Brot-Tageamenge, dem bisherigen Aus-mahlungsverhältnis und ber Freigabe beschränkter Getreibemengen gur Biebfütterung feftgehalten merben tann.

Miles in allem muffen wir uns immer beffen bewußt fein, bag wir in der Hauptsache auf unsere eigene Produktion angewiesen find und baft trog reichlicherer Bufuhr ous bem Austande bie von ber Regierung getroffenen Magnabmen über bie Berwendung unferer Getreibevorrate auch für das neue Berbrauchsjahr von jedem einzelnen meiter genau innegehalten werben muffen.

#### Die Vollsernührung am Jahresichlug.

Die Rühnheit unferer Feinde in ber bewußten Bergerrung ber wirticalitiden Borgange in Deutchland ift unübertrefflich. ben gegnerischen Organen wird leichtglaubigen Befern immer wie der vorgesabelt, daß die Angeichen der bestehenden Hungeronat überall mahrnehmbar waren. Die Erregung im Botte fei insolge-bessen in ber Junahme begriffen und inlisse in absehbarer Zeit zu vifener Aussehnung gegen die Regierung sühren. Daber müßte ber Arieg gegen das halbzermürbte Deutschland unter Ausgebest

ole erjehnter Siegespreis fonne unter den obwollenden Umfianderf mit Giderheit in bulbige Musficht gestellt merben

mit Siderheit in baldige Aussicht gestellt werden.

Cs mag unerörtert bisiden, ob solche grotesten Enthellungen von ihren Arhiebern als bare Reinze ginnbumen ober in der ole eigene lieberzeigung in lindauf gesetzt werden, im ichmoarmigen Gesten einigen szeibennum burch die Borspiegelung einer bei den Gegnern nahenden Kainlirupde einzusischen. Dingegen ist die Tailache nicht zu bezweiseln, dah alles Gerede von der Indrumsamet in Destickland linfam ist. Unfere Ledenmittelder argung ist wahrend der 17 Friegemonale nie ernstlich bedraht geweisen, unter Boltogenährung sieht am Indruckling auf gelicherten Boden. Freilich hat es hierzu eines ganzen Kriticuls von Berpflegungsmohregeln bedurt, die dem Hublitum bodund auferlegten Behränzungen lönnen eber unschwer getragen werden. Einen guten Leweis Leiere tonnen ober unichwer getrogen werben, Einen guten Beweis Lefert in biefer Begiehung 3. B. die Brotfarte, die anfänglich von Man-chen als eine unerfragliche Ginrichtung augeleben wurde, felmen turgen: aber aregezeichnet fich eingebiligert hat. Auch bie feit-und fieligiofen Wochenlage werden ohne mejentliche Sibrungen

Regelung ber Rahrungswirticholt ill beim Gintelt in bas neue 3. be bester ausgebildet als vor Jahresfrift, lift baber erwar-ten, daß wir ben Unfechtungen auf den Lebensmittelmärften mübe-len werben flandhalten fannen. Wan erinnere fich, daß vor einem Sabre, in der Zeit swifchen 17. Dezember und b. Jamuar, eift bie verschärften Berordnungen flee des Ausmahlen und die Berfinterung von Brotgetreibe, die Bereitung von Badwaren und bergleichen nicht erfalsen wurden. Die Brotlragg ist seidem zur Infriedenden getält. Rach für die Rochung des Kartostelbedarfs, um dessentwillen ein Tell unseres Borsteinieles dem Schlachtmeller überliefert werben mußte, ift binreichend Corpe getragen. Wanche Einzelfragen ber Berpflegung barren gwar noch ihrer Eelebigung, tonnen aber bas gunftige Gefamibild unferer Bolfsernührung beim Sahresmedifel nicht verdüftern.

Husreichenbe Rahrungsvorrate. 25B no. Beelin, 29. Dezember. In dem Bericht über bas Ergebnis ber Bergtungen bes Reichshaushaltsausichriffes für Ernalis rungefragen führte ber Berichterftatter Graf Befiarp u. u. ause Es find ausreichend Borrate vorhanden, um die Bevöllterung möhrend bes Arieges zu ernihren, fo lange biefer auch bauert. Befondere wird an ben notwendigften Bebenamitteln Brot, Rertoffeln und Fleisch ein wirklicher Mangel nicht eintreten. Andererfeits tonnen wir mit Sidjerheit picht barauf rechnen, bag wir mebr haben, als mir brauchen. Eine Einfchrunfung, befonders an Jett und Butter, wird nicht gu umgeben fein; Borausfegung bafür, boff wir ausfommen, ift auf allen Gebirten Sparfamfeit. Dant ber bisber getroffenen Magnahmen ift es trop ber größeren Schwierige feiten, die für Denifchland infolge ber Mbfperrung besteben, erreicht, bag bei uns die Teuerung und Einschränfungen hinter benjenigen in ben neutralen und feinbilden ganbern, befonbers auch in England, jurudbleiben. Muf allen Geiten, bei ben verblindeters Stegierungen und ben einzelnen Barteien und Berufsftanben, ift der gute ehrliche Bille porbanben, Die mirtichaftlichen Edmierinfeiten in gemeinsamer Arbeit und pflichtbemußter Silfebereitschaft gu befampfen. Um ber wirtichaftlichen Lage Deutschlands willen braucht ber Rrieg nicht einen Tag früher beenbet zu werben, als ble militarifche und politische Boge einen vollen Gieg verburgt.

#### Deutschlands wirtichaftliche Unabhängigleit. Robftoffe und Munitionsfabelfation.

Berlin. Der "Botalangeiger" berichtet über Die Rebe, Die ber Brafibent ber Sanbefotammer Bremen, Mifreb Lobmann, in ber geft. rigen Sigung des Bremer Raufmannekanbents gebalten hat und in der er die Absperrung Dentichlands von ber Rabitoffeinfuhr beleurb-ten feine Baummolle mehr aus Amerika taufen. Der bisber aus Chile begegene Suspeter werbe fest in Deutschind ausschließlich aus der Unft bergestellt. Im Frühlahr würden alle Bedürfnisse der Landwirtschaft gedest, und wenn der Krieg uoch länger dauerte, wurden wirschaft gedest, und wenn der Atieg noch ianger dauerre, wurden unsere Pabriten Lufslicksoff exportieren fönnen. Die chilensichen Freunde versoren somit ein wichtiges Absachet für ihr Haupterzeugnis und könnten lich bei unseren Feinden bedanken. Kampher, der zur Heiftellung von Sprengstoffen früher ausschlichlich aus Japan eingesunrt und sodann auf Grund der starken Einsuhr von amerikanischem Terpensinöl sonichtlich dergestellt wurde, wird leht von der deutschen chemischen dennischen Industrie billiger und bester bergestellt als tene beiben Erzeitignise. Weder Kampber aus Japan, noch Terpentind aus Japan mürben weiter beschoft. Go erschiof die Sersperre burch England uns neue Fabrikotlensgebiete, die uns im Frieden viele Millionen ersparen können. Nur das neutrale Aussand, das noch immer unter ber Soppnofe ber icheinbaren englifden Geeuber-

Mitteilungen fanben die größte Beachtung und ben lebhafteltett Beifall. Die Darlegungen bes Brafibenten Bohmann andten fich bann noch einem Bergleich zwischen ber gelblichen lage Deutschfunds imd ber ber Frinde gu und fchloffen mit folgen-

Bir geben in bas neue Jahr mit noch größerer Giegeszwerficht, mit einem noch festern Willen hinein als vor gwolf Monaten. Wir find uns bewußt, daß bas Ningen noch lange bauern wird. Im Rüffbliff auf bas Gefestlete, sawohl an der Grant, als hinter ber Front, ist unter Bolt fich ber Kruft voll bewußt, die in ibm folummert, einer Rraft, die getragen ift von ber feften Ueberzeugung ber Gerechtigleit unferer Cache, von bem feften Willen jum Sieg, ber und jest ichen sicher ist, und zu einem Frieden, der und nor solchem lieberfall wie dem lehjern sichern Schut, gewährt. Unerschifterlich ficht untere Boltswirtichaft und fester benn je unfere Wacht an den Grenzen, bereit, den Feind überall zu

Die Rebe fchloft mit einem Soch auf ben Raifer, bas Deer und ble Berbfinbeten.

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

\* Eine junge Freu von bier, deren Mann im Felde ficht und beren einziges Ilind vor einigen Monaton verstard, mußte wegen Gelfte-stürung der Landenhelfausial: Cichberg übermiesen werden. Die Rebersührung nach bert bewertstelligten Wiligt eber der freiw.

\* 2m Mittwoch nachmiriag fand bie lepte Giabeverordneten. Sigung im allen Iabre flatt. Die aufgestellte Tagesordnung wurde eingehend beraten und erlebigt. Die Glaung war nur von furger

RB. Barnung vor ber Berienbung alfohol-baltiger Biebengaben. Geit Beginn ber falteren Jahreshaltiger Liebesgaben. Gett Bezinn der lätteren Jahreszeit ist wieder mit dem Anpreisen alfabolhaltiger Elebesgaben in verschiedenster Form zu rechnen. Im vergangenen Winter sind aatlreiche derartige Erzeugnisse in den Berfehr getangt, die viel-fach mitiderwertig und viel zu teuer waren. Bor solchen Jube-reitungen wird dringend gewarnt. Aber auch von der Bersendung anderer alfahvilischer Genusmittel an die Soldaten ist ernstlich ad-zuraten, weil ein untontrollierbarer Alfahvigenung den Armppen nur Schaden bringt, indem er die Gesimbheit und Viderstendungen herabliebt die Umstäte Pelannendeit Anadouer und Grifchfollen. berableit, die Umficht, Befannenheit, Ausbauer und Entichloffen-beit beeinträchligt und bie Bucht und Ordnung gefährbet. Es nufh allein ber Herreverwaltung überlaffen bleiben, die Abgabe von Alfohol an die Truppen nach ihrem sachverkändigen Ermeffen zu regeln. Wer Alfohol unmittelbar an Solbaten schieft, erweist ihnen feinen Liebesbienft, fonbern Schibigt ihre Rriegstüchtigfeit.

ordnete fonnte. bas bel Hollene traciteri in ben & Berfufte fteben ti geringen reiche B haben m tolge au Jurildzie als ein Bangigt getoftet nehalten the morth Berfufte und Bro Walten, und bur Chaftofri unferer EUING AU famTeit unferer baben fie und Nob ber Ded eifrig be und Gin durch ge weiß, ba lienreiche feihen, b in Dents tiefige M Tatlame bleiben. picliach i mendig i meete fo menblger merlbar. lind fou ariifum. faui im millien a mußten Ben. 29 Rriegsbe in neug merhen inditen I (fiftime Baffen. ciner 90 bürfen t unlere A intituttiethe

und bie

biefelben

Limteten. 1914 Au einer 30

much ein

ben erfe

beute al baben if 1. Janur Tape ni Die biel

Enmpe gr

beachten

merben

tingerid

fomic ib (Bellinbe ber Ber pericelt Babrida fanipagi febreiber bahnbei und In fein. Meifen. eine ne Tahrt i Bertran Jungm merben. Schnell

Beforen Baben Bennifi seit tin Durch 1 Grunts clben folde ( tragen. bignne tabrten

augerb

er, Wieder fteben mir am Schluffe eines Jahres und bie Sylvestergloden tlingen wehmung jum Abfdieb. Es find und die Sylvestergloden tlingen wehmütig zum Abschied. Es sind dieselben Gloden, welche so hossungsvoll das neue Zahr einstiteten. Ein hartes, schweres Friegesahr ist dahingegangen. Als 1914 zur Rüste ging, ahnte niemand, daß auch 1916 unter den sindsterlichen Zeichen des Krieges stehen wörde. Wenn man an einer Zeitwende steht, so ist es ungebracht. Kückschau zu halten und noch einmal das Iahr mit seinen Sossungen und Erwartungen, mit seiner Freude und seinem Leid, seinem Glief und Ungläck vorüberzichen zu sassen welch, seinem Glief und Ungläck vorüberzichen zu sassen beingen würde, damit wieder alses in gesordnete Bahren und in wehigeregelte Geteile gesentt werden fönnte, Es sollte anders sommen! Während einerseits ein lange sähriger Bundesgenoße, Italien, von uns absprang und sich auf der Feineseleite stellte, erstand uns in Busgarien ein woderer Heljer, das bei den schweren Kömpfen in Gerbien sich außerardenslich gut bewährt hat. Mit Stotz und Genogtung sonnen wir auf das ver-geringen Tell vellftanbig in unferer Sand. Große und ertragoveiche Gebiete sind erobert und badurch uns nusbar gemacht. Wir haben mit den Berblindeten auf allen Kriegoschauptägen große Ertolge aufzuweisen. Serbien ist den vereinten Kräften erlegen und obwohl die Engländer und Kranzosen sich in Satoniti sestgeseint haben, so wird doch die Zeit nicht mehr fern lein, wo auch in Griedenland das ellerne Spiel seinen Fortgang nehmen wird. Die Jurustziehung der griechischen Truppen aus Salonist sann wohl als ein glinstiges Omen bezeichnet werden. Schauen wir deshalb vertreutensvoll in die Jutunft; denn sür und liegt tein Grund der Bangigkeit von. Wohl hat uns das Jahr viele und schwere Opfer gefostet und viele Eltern sind finderlos und viele Kinder voterlos geworden. Großes Leib hat boburch in mancher Samilie Einfehr gehalten und Rot und Elend Mopfen an viele Türen. Wohl sucht die verktätige Rächstenliebe zu beifen, ma sie taun, doch die harten Berluste sind nicht zu erletzen. Ein solch gewolkiger Keieg wird nicht nur mit Blut und Eilen gesührt, sondern es gehört auch Geld und Brot bagu; wohl branchen mir Mumition und auserlesene Baffen, aber wir tonnen auch ber friedlichen Arbeit des Land-manne, ber Werfflatten und Gabrifen nicht entbehren. Die Feldberentunft muß durch die Mitbille bes Tochniters, bes Chemiters und durch die Kräftigung die Wirtschaftsledens eine wesentliche Unterkünung ersabren; denn das gewaltige Ringen ist ein Wirtschaftstrieg, wie ihn die Geschichte nicht kennt. Die Berechnung unserer Feinde, vor essem Englands, Deutschland durch Aushungerung ju vernichten, ift zu Schanden gemorben. Durch welle Sparfamfeit auf allen Gebieten des Wirtschaftelebens, durch Einschränkung und Entiggung sieben wir gesichert gegen alle Tücke unserer Feinde. Die Brotfarte, die seit und sleichtosen Tage baben sich vortrefflich bewährt. Wenn auch einige Nubrungsmittel mb Robftoffe fnapp geworben find, fo weiß fich ber Deutsche nad ber Dede zu streden, und unfere bervorragende Wiffenichaft ift eitelg bemüht, die fo notwendigen Stofte, es fei nur an Stickftoff und Gummi erinnert, auf fünftlichem Wege zu beichaffen, ober durch gerigneten Ersug entbedriich zu mochen. Das deutsche Bolt ift mit feftem Bertrauen auf feine gerechte Cache erfüllt; benn es meiß, daß mit Gottes Silfe unfere portrefflichen heerführer burch die Tapfertelt und Ausbauer unferer Truppen den Krieg zu einem flegreichen Ende führen werden. Dafür zeugen die Kriegsanleiben, die immer günftiger ausfielen und einen herrlichen Einblich in Deutschlands Wohlstand und Opferfinn gaben. Ungablige Millionen werden durch einen solchen schweren Krieg verschlungen, riesige Werte geben verloren, aber für unser Wirtschaftseleben ist die Latsache sehr erfreulich und tröstlich, daß die Willionen im Lande lieben. Die inländische Industrie siellt leht statt Friedensware vielfach folche Gegenstände ber, die unbedingt für den Krieg not-wendig find ober doch bem Kriege dienen, wesholb für Bezug aus bem Mustende überfluffig murbe. Bied viele größere und fleinere Berte unferer Stadt maren und find noch mit Kriegslieferungen beschäftigt, sodaß die meisten Betriebe ausreichende und sohnende Befchäftigung fanben. Dagegen mirb jum Beifpiel bas Bauge werbe ichwer in Mitteibenichalt gezogen, sobah viele Handwerfer und Unternehmer schwer um ihre wirtschaftliche Eristenz ringen millen. Die berrschende Teuerung aller Lebensmittel und notwendigen Bedürsnisse macht sich in osten Handlich inwert mehr bewertbar. Biele Lebensmittel wie Del, Kette, Dörrsleisch u. derglind schwer zu beschaften. Dantbar müllen wir es desdaß des grüßen, daß untere Stadtverwaltung eitzig bestrebt ist, durch Untauf im Großen diese Lebensmittel nicht nur den einzelnen Familien nutglichen, sondern auch zu verbilligen. Große Summen mußten für die Krieassürsorge seitens der Stadt ausgewendet werden. Wenn unser Kalfer nach dem Reufahrsgabierdienst zu den Krieasberichterstattern sante: Weine Herren! Ich bosse, daß Sie werbe ichwer in Milleibenichalt gezogen, lobag viele Sandwerter Kriegsberichterstattern sante: "Meine Herren! Ich hose, daß Sie im neuen Jahre recht viel Gutes zu berichten haben werden. Wir werden nicht eber ruben, als bis wir den endollstigen Sieg ersechten haben!", so sind diese Worte im größen und ganzen in Erlällung gegangen; denn der Erfolg unferer und danzen in Er-lällung gegangen; denn der Erfolg unferer und der verbündeten Batten steht unerreichbar groß da, wenn man bedentt, daß wir einer West ran Teinden gegenüber franden und noch stehen. So dirlen wir vertrauensvoll in das neue Jahr treten, das für alle untere Keser und das game große deutsche Naterland ein recht alliestes und segensreiches werden möge! Darum tusen wir beute allen gu: Broilt Reujahr!

Der Rommungilandtag bes Regierungsbegirfe Bles.

baben ift gum 1. Mai einberufen.

KOP. Die frangösische Argierung bot angeordnet, daß vom 1. Januar 1916 ab bis auf weiteres von einem Absender an einem Tage nicht mehr als 150 Franken auf Kriegogesangenen Hoftan-weilungen noch Frankreich abgefandt werden bürsen.

\* Billine Mabrpreife für Jugenbtompagnien. Die bieberipen Bestimmungen über die Beforberung von Jugenbtompognien auf ben Gtaats und Reichseifenbahnen haben folgende beachtenemerte Menterimgen erfahren: Bur bie Dauer bes Rrieges werben die Mitglieder der unter Leitung ber Geeresperwaltung eingerichfeten Jugendfompagnien im Alter von mehr als 16 Jahren somie ihre Leiter und Gubrer einichtlichlich ber Begirfoleiter bebufs Teinebme an ben gemeinschaftlichen militärischen Uebungen im Gelände auf ben Staats und Reichseisenbahnen in ber 3. Rlaffe ber Berfenengige gum Militariabrpreife für Rechming ber Seeres verwoltung beforbert. Die Minbestellnehmergahl muß 10 betragen. Jur die Hin- und für die Rücklahrt werden ge'onderte frahricheine ausgestellt. Der Alltfärsahrschein ist von der Jugend-kompagnie oder einer Willtärbeborde auszustellen und zu unter-ichreiben. Auf möglichste Herabminderung der durch die Eisenbabnbeibeberung eniftebenben Roften ift Bebacht ju nehmen, allaemeinen mird baber von ber Bergunftigung nur in Großftabten und Andustriegegenden, in benen gur Erreichung des Hebungsge-ländes prößere Mariche gurudzulegen wären, Gebrauch zu machen sein. Reinestalls dürfen Militärfahricheine bei Ausflügen und stein. Reinesialls durien Wittharische bei Auszugen und Reisen, bei denen die militärische Vorbereitung der Jugend nur eine nedensächliche Rolle lvielt, verwandt werden. Der Zweit der Fahrt ist auf der Ruckeite des Fahrtscheins turz zu ertäutern. Die Vertrauchsmäuner müssen dasst iorgen, daß nur soviel Reisen der Jungmannschaft auf Kosten der Reilisärverwaltung unternommen Beforge ther Bermande der Führer ober der Ausgenannen, fo hoben sie den Babrreis zu entrichten. In Ausgenannen, fo Beauffchilgung be: Teilnehmer und zweite Ausnugung ber fabr. Semisschigung der Tellnehmer und zweits Anstrugung der Jahlickeit für die Belehrung der Jangmannschaft, nomenitäd im Holden duss die Geländeübung wird die Benngung der 4. Wagentsasse dusch Führer und Jugendliche im allgemeinen vorzuziehen sein. Gruntsassich müssen deide Teile die gleiche Wagentsasse und die seine Mbteile benngen. Die Kosten sir einzelne Jungmannen und solche über 16 Jahre werden von der Milliarverwaltung nicht getragen. Der Führer einer Jugendsunpagnie, die sich aus Jungmannen mehrerer Ortschaften zusammenseigt, darf zu Eisendahnsahren von seinem Wohnorte nach dem Orte der liedungen einen fahrten von feinem Wohnorte nach bem Orte ber liebungen einen Milliarfahr dein für Rechnung der Heeresvermaltung benuhen, so-fern es die Lage der Orikhatten erforderlich mocht, daß die Uedung außerhalb des Wadnorts des Führers, abwechselnd in den einzelnen Orten, ftatifinben.

288 na. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Befanntmachung betreffend die Ausprögung von Zehnpfennigftüden aus Eisen und eine Berordnung, nach der vom 20. Dezember ab Die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Biegen aus ben ichmelgerifchen Rantonen Freiburg, Teffin und Banbt geftattet ift.

Die Befannimadjung über bie Ausprägung von eifernen Zehnpfennigstüden bejagt: Der Reichstanzier wird ermäckigt, auherhalb der im h 8 bes Müngelenes vom 1. Juni 1909 für die Ausprögung von Nickel- und kupfermanzen bestimmten Grenze Zehnpfennigstüde aus Eisen die zur höhe von 10 Millionen Mark berstellen zu lassen. Im überigen sieden auf diese Mingen die für Die Behnpfennigftude aus Midel geltenben Borichriften nut folgenben Maggaben entiprechenbe Unmenbung: n) Die Bebnpfennigftiide mus Eifen werben gu 280 Stud ans einem Milogramm ausgepragt b) Gie tragen auf ber Schriftseite über ber Jahl "10" bie Umschrift "Deutsches Reich" und unter biefer Jahl bas Wort "Biennig" in magrechter Stellung, barunter bie Jahresjahl, auf ber anderen Seite ftatt ber Schnureinjaffung einen Berlentreis. Die Bebn-pfennigftude aus Gifen find ipateftens amei Jahre nach pfennigfinde aus Gifen lind ipateftens zwei griebensichluß auber Rurs gu fegen.

" Ein neues Armeeverordnungsblatt enthält u. a. folgende Berfügungen:

26 findung pou Maunschaften in den Lazaretten, In Erfäulerung der Ziffer 1 des Erlasses vom 16. 6. 15
(U. B. Bl. S. 279) wird bemerkt, daß den in ein Lazarett usw. aufgenommenen Maunschaften die rückständige Truppenlöhnung nicht nur für das laufende Monatedrittel, iondern für die ganze Zeit der unterdilebenen Ubsindung in allen Julien vom Lazarett nachzu-zahlen ist. Soweit die Gebührnisse auf Geund des Soldbuchs ein-wandsrei seitgestellt werden tonnen, sind sie endgültig vom Lazarett zu verrechnen. Werden Mannschaften ohne Soldbuch oder mit Sold-

bischern eingeliefert, die feinen sicheren Aufschluß über Jöhe usw. ber Löhnung geben, so ist mit die en Personen eine Berhandlung aufzunehmen. Auf Grund bieser Berhandlung, die als Rassenbeleg bient, gabit bes Lazarett. Derartige Jahtungen find als Riid-frandoforderungen angulehen und nur vorschuhweise für Rechnung der eigentlichen Jahlungstellen zu leisten (§ 50, 6 der Kriega-Be-toldungsvorschrift). Die Berwundeten usw. sind anzuwelsen, der Kassenverwaltung des Lazaretts von allen ihnen unmittelbar vom Truppenteil zugehenden rückfändigen Löhnungsbeträgen sofort Un-

geige gu erftatten.

Steuererflärungen in Breußen. Der Erlaß vom S. 1. 15 (M. B. M. S. 2) findet auf die für das Steuerjahr 1916 abgugebenden Steuererflärungen mit folgenden Waßgaben entsprechende Unwendung. Bon Offizieren und Beamten der Herresperichtung ift das Friedensdiensteinkommen ihres Dienstgrades verwaltung ist das Friedensdiensteinkommen ihres Dienstgrades ober ihrer Stelle zu erklären. It die letztere nur für das Kriegsverhältnis übertragen, so ist das Friedenseinkammen der Stelle zu erklären, die der Offtzier oder Beamte im Frieden bestleidet haben würde. Die bestimmungsmäßigen Friedensgehaltszusagen sind zu berüsstäckstigen. Bon den während der Kriegsdauer im aktiven Dienst wiederverwendelen Offizieren z. D. und a. D. ist der Betrag ihrer — zur Zeit ruhenden — Bension der Steuererklärung zu Grunde zu legen. Für die Zeit der Zugehörigkeit zu einem in der Kriegsformation besindlichen Teile des Heeres oder der Warrine wied die Pension einsommensteuersteil gestellt werden. Ban Unterstätigeren und Monnichteiten des Leudsturms seinsche offizieren und Mannichaften bes Landfturms (einschl. Landsturm-freiwilligen) wird in gleicher Weise wie von solchen des Beur-laubtenstandes die veransagte Einkammensteuer für die Monate, in benen fie fich im attiven Dienft befinden, nicht erhoben, insofern fie mit einem Gintommen von nicht mehr als 3000 Mart veranlagt Die Berpflichtung gur Abgabe einer Steuererflärung befteht für die mit einem höberen Einkommen bereits veranlagten Steuer-pflichtigen, für andere nur im Falle besonderer Aufforderung. Mit ber Berfaumnis ber Steuererflärungsfrift find für die Kriegsteilnehmer fteuerrechtliche Rachteile fmar nicht verbunden, es liegt aber nicht nur im Staats. fonbern auch im eigenen Intereffe, Die Erflarung tunlichft bald abgugeben, besonders auch eine für das jehige Steuerjahr noch ausstehende Erflärung möglichst ungesäumt nachgubolen. hierzu werden fie bei Beurlaubungen ober längerem Bermeilen am felben Ort oft felbit in ber Lage fein, ober body wenig stens Angehörige oder Stelloestreter (Bollmachten find nicht fieuerpflichtig) anweisen fonnen. Eine Beranlagung erst nuch Ariegoende und die gleichzeitige Erhebung für die verstoffenen Jahre, wovon geleichte nicht abgegangen werden fonnte, würde oft eine briidenbe Belaftima fein. Da bas Beranlagungsergebnis Kriegs teilnehmern nicht formlich jugeftellt wird, fo wird die Frift für ble Einlegung von Rechtsmitteln nicht in Lauf gefest. Es bleibt alla möglich, bie Beranlagung erft nach Rriegsende ober Ende ber Relegsteilnehmericiaft burch Rechtsmittel angufechten

#### Vor einem Jahre.

Januar.

1. Das englifde Linlenschill "Jornidable wird im Kanal un-weit Plannouth von einem deutschen Unterserboot forpediert. 1. Türflicher Ersolg im Kautalus. Urdathan wird ge-

nontmen. Der Sillhountt ber rufffichen Sauptstellung Borgomom

wird nach mehrtägigen erbifterten ftempfen von ben Dentiden ge-nommen: 1000 Gefangene, 6 Moidinengewehre.

2. Welterer türfischer Ersoig im Kaufajus bei Taulchterd. Seit einen einer Woche haben die Türfen in dieser Gegend 2000 Gefangene gemacht, eine 20 Geschütze und sonstiges Kriegomaterial erbentet.

3. Abilauen der Gesechtstätigleit auf der Wellfront. Nur bei Ibann im Oberetigf rege Gesechtstätigleit. Es gelingt den Fran-jolen, die Höhe westlich von Sennheim und das Dorf Steinbach zu nehmen. Die fione wird ihnen aber ichen am Abend burch Bajonettfampf wieber entrijjen.

Solfions mird erneut ftort beicholien.

Derhaltnismößige Rube überall, bedingt burch die Wetter-im Wellen werden die nicht ju flatten und nicht ju gahlt reichen Angriffe ber Frangofen abgewiesen und im Ofien einige Fortidritte gemacht.

5. Die Franzosen beschlessen seit einigen Tagen planmäßig die hinter der deutschen Front llegenden französischen Ortschaften, töten viele französische Jivilisten und vernichten viel von deren Eigentum.

In Dolen weitlich ber Weichfel werden in der Wegend bes Sucha-Abidmittes 1400 Gefangene gemacht und 9 Majdinengewehre genommen.

5. Ein türfischer Bericht meibet, daß die Jahl der die dabin als kriegsgefangen in das Innere der Türkel gebrachten Ruffen be-reits 15 400 betrage.

6. Rube ober fehr geringe Tätigfeit auf beiben Ariegsichauplatien, vielfach bedingt durch das febr ungunftige (regnerische und türmifde) Wetter.

In den Offbestiden (Aprpathen-Grengwall zwifden Ungger und Ofigolitien) ichiagen die Defterreicher einen florfen rufflichen Angriff vollig gurud und nehmen dem Jeinde 400 Gefangene und 3 Majdrinengewehre ab.

7. Defilich der Rawta ichreiten die deutichen Angriffe fort, 2000 Auffen werden gesungen genommen und 7 Maichinengewehre

Biesbaden. Die gescierte und hier rühmlichst bekannte Kan-niersängerin Boseiti aus München veranftaltet in Gemeinschaft mit Kammersänger Otto Bolf am Wontag, den 10. Januar, im Resi-benz-Theater einen Lieder- und Duette-Abend.

Wiesbaben, Der Bienenglichterverein für Wiesbaben und Umgegend beging am 14 Rovember fein 2bjäbriges Stiftungofelt, bem Ernste ber Zeit entsprechend, in Form einer Monatsversamm-lung in der Mainger Bierhalle in Wiesbaden. Der erste Borligenbe, Mentner Madn, eröffnete die Berfammlung mit einer Anfprache über die Bebentung des Tages und gab Oberbahnoffistent Weiter des Bort zu feinem Kortrage "Der Honig" und "Die Geschichtz des Bereins". Der Redner gab ein anschmiliches Bild von der Polle, die der Konig schon im Altertum spielte und wie man bestonders in leiter Zeit seinen Nährwert und seine Seilfruft ersamt habe. Der Bienenzüchterverein sür Wiesbaden und Umgegend, der in seinem nummehr 25jährigen Bestehen in der Förderung der

Bienengucht Großes geleiftet bat, biett im gangen 200 Berfamme lungen und 2 Musftellungen ab, ferner fanden 171 Borträge ftatt.

ft. Einen Reingewinn von 2256 Mart erbrachte ber Bertauf Rehl burch Die Gemeinbe. Bon biefer Cumme murben 900 Mart durch die Gemeindevertretung bewilligt für zwei Beamten, die fich mit der Ein- und Ablieferung des Mehles befaht haben.

toc. Die Ersahrungen, welche mit unjerem städtischen Berfehrebureau bisher gemacht worden sind, sollen, wie ein auswürtiges Blott zu vermeiden weiß, nacht die besten sein. In der Berwaltung des Bertebrodureaus ist ein ziemlich erhedliches Desigti festgestellt worben, beifen Sone auf bie Aleinigteit von 70 000 Mart angegeben wird, und die Folge biefer Feltstellung foll ein Wechsel in ber Leitung bes Amtes fein, welcher bereits vom Ofteber dieses Inbres battert. Unseren Informationen gemäß ist die Ueberkiretung bes Rechnungs Boranichloges burch immenje Inferenten Auftruge entfianden, wolche ohne Nüglicht auf die entfiedenden Koften aufgegeben worden find. Ueberhaupt wird dem feltherigen Leiter des Bertebreduceaus vorgeworfen, bag er etwas gar ju felbftberr-Dit feines Amtes gemultet habe. Bur Beit fteht ber Derr ale Offi-

gler bei ber ichmeigerlichen Liemer.
— Bon unferer frabisischen Sanitätswache wird bliter borüber gellogt, bag bei Transporten von Kranten ober Berungludten, bas Bublitum aus ber gangen Umgebung gufammenguftrumen pflege und durch seine Reugter nicht nur den zu Transportierenden somie bessen Familie, sondern auch die Tötigkeit der Samariter hemme. Allerdings sind auch mir der Anslicht, das die Neugier dei keiner Gelegenheit weniger am Tänge sei, wie dei bieber.

Frantfurt. Bei ber Erfanmabl eines Banbingsabgeordneten murbe Dr. Ludwig Beilbrunn einftimmig mit 818 Stimmen jum Landtageabgeordneten für Frankfurt gemählt.

Maing. Bu ber 25 000 Dollar-Stiftung von ber Bitme bes Bierbrauereibesigers Adolfus Bulch in Amerika ist noch solgendes nachzutragen: Hur die Anlage eines Bartes in Kastel ist ein Fonds porhanden, der aber nicht ausreicht für die Berstellung des Bartes. Der herr Berbuggereneister Dr. Göttelmann wendete sich einerzeit am herrn Busch, der bekanntlich ein geborener Kasteler ist. Der an Herrn Busch, der bekanntlich ein geborener Kasteler ist. Der Herr Oberkürgermeister besichtigte später mit Herrn Busch und dessen Gemadlin die Unwoallung mit thren hübschen Baumbeständen und sprach sich Herr Busch damale ist die Barkansage aus, auch wolkte er die Sache unterfüssen. Inzwischen kard aber seider herr Busch, Itun erinnerte sich dessen Gemadlin un die Goche und das Bersprechen ihres Mannes. Sie sielte nun der Stadt 25 000 Dollar (etwas über 125 000 Mark) zur Bersügung mit der Massade, das 100 000 Mark sür den Bark und das übrige Geld und die Ististen sie andere gemeinnütige Sistungen Berwendung inden. Der Park soll den Kannen Udolssus Busch tragen. Frau Busch winschte in dem Schreiden, deh der Kries zugunsten Deutschlande winischte in dem Schreiben, daß ber Rrieg zugunften Deutschlands ausgeben moge. Die Stadtverordneienversammlung nahm unter lebhaftem Beifall und mit bestem Dant an die Geschentgeberin bie Stiftung an.

#### Menjahr 1916.

Borch! Bie auf Engelofchwingen fcmebt es gen Dimmel empor, Rirchengloden erflingen im gewalligen Chor Ein geheimnisvoll Weben reget fich unfichtbar, Heine tritt ja ins Leben wieder ein neues Sahr! Mie die Sterne erbleichen bei der Sonne Beginn, Mach des alse Jahr weichen — mübe geht es dahin. Bettet fich ftill jum Schlummer in fein uremiges Brab, Rabm' es boch all' unfern Rummer, unfer Beib mit hinab?

Die, weldje Rüfficon halten in Die entschwundene Beit, Bruget in Wort und Gefiolten beut bie Bergangenheit; Rampfreiche, leibvolle Stunden brachte bas alte Jahr, Dody ward mit Borbeer umwunden Deutschlands fiegreicher Mar! Db fich's aum Frieben nun wende - ob weiter ber Rampf beftebt -Was uns bas Schitffal auch fpende, was unfer Sinn auch erffebt. Stlaglos und tapfer tragen mollen mir immerbar, Was an buniten Tagen bringt uns bas neue Jahr.

Laft in Die Bufunft uns ichauen flegreich in beiterem Mut Und huten bas Gottvertrauen als unfer beiliges But -Last uns in allen Geschicken, wie sich das Los auch gewandt, Gattes Willen erblicken und feine Baterband. Sorch! Wie auf Geifterschwingen fcwebt's ju ben Wolfen empor: Menichensteinmen erklingen gläubig in betendem Chor ... Deutschland, Gatt, boch erhalte!" Hach ichwingen die Ktänge fich. ... Gott, zum Heil es uns wolte! Reujahr! Wir grüßen dich!" Debba v. Schmib.

## Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Jum neuen Jahr.
Des Jahres legter Tag vertlang — mit Donnerhall und Sturm-gesang — im wilden Schlachtgebrausel — Biel beutsche Mannes fteben Wacht — und feiern die Solvesternacht — feen ihrem Sei-

Die Zeit nimmt weiter ihren Bauf. — leit' steigt ein neuen Jahr berauf, — gehüllt in dichte Schleier! — Doch weiter lobt der Weitenbrand, — der Uebermut bleibt da gebannt — bei dieser Reuinhraitier.

Co glübt ein heilger Opferbrand - wir releben uns bewegt bie boch bie Gebanten manbern -Rugel pleift - um bentiche Manner fturmgereift - nach Rugland, Frantreich, Flanbern.

Wir grüßen unser herrlich Heer! — Wie rang es boch so beiß und schwer. — boch wars ein siegbast Mingen. — brum hörten wir im alten Jahr — so bell, so frob, so wunderbar — die Siegenglacken

Schon ift erreicht manch ftolges Biel - und por ben beutichen Mörfern fiel - ber Krang von Kußtanda Geften, - febr gunftig ift ber Baltan Stand, - fest fteben wir in Beinbesland - im Diten und im Woften.

Das fei vom alten Jahr gelobt, - Deutschland bat feine Rraft erprobt, — es wird ben Krieg gewinnen. — Und höber fleigt ber beutsche Mar, — so können wir bas neue Jahr — mit Zuversicht

So fomme neues Johr baber - und führe unfer fiegreich Seer - jum Enberfolge weiter - und merbe und ein berrich Bahr, - ein Giegesighr und Friebensight, - mie feine noch mar Cenft Seiter.

#### Reueste Nachrichten.

Der Freifag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquarfier, 31. Dezember.

Wellider Ariegsichauplah.

Rady erfolgreicher Sprengung wurde ben Englandern nordwefflich von hulluch ein vorgeschobener Graben entriffen. Zwei Maschinengewehre und einige Gefangene fielen in unfere Hand.

Ein seindlicher Fliegerangriff auf Oftende richtete in der Stadt erheblichen Gebändeichaben an, bejonders hal das Kloffer "Jum heiligen Gergen" geliffen. 19 beigifche Einwohner find verleht, einer gefotet. Millfärifcher Schaben ift nicht eniftanden.

Defilider und Baltanfriegsichauplah. Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung. Oberfte Geeresleitung.

#### Anzeigen-Teil

\*

Beräußerungs-, Berarbeitungs- und Bewegungsver-bot für Web-, Trifot-, Wirf- und Stridgarne kritt am 31. Dezember 1915 eine neue Befanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Krast.
Der genaue Wortlaut fann in den amtlichen Berössentlichungen

und bei ben Umtoftellen eingesehen werben.

Gur ben Festungsbereich Maing treten mit bem 31. Dezember 1915

1) betr. Beräußerungs- und Berarbeitungsverbot von reiner Schalwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpafa, Kajchmir oder anderen Tierhaaren Jowie deren Halberzeugniffen und Abgängen

eine neue Befanntmachung,

somie 2) zu der Bekanntmachung beir. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstossen und daraus hergestellten Web., Wirt- und Strickgarnen eine Nachtragsverordnung in Krajt. Der genaus Wortsaut kann in den amtlichen Bekannt-machungen, an den Anschlagsauten, bei den Kreis- bezw. Bandrats-ämtern und den Bürgermeistereien eingesehen werden.

Unferen verebri. Stammgaften und Svielgefellichaften, allen burgerlichen, fomie militariiden Gaften, Greunden und Gonnern

## herzliches Profit Neujahr!

\$465

Samilie Karl Fleischer "Bum Beibergarten".

Allen Berwandten, Freunden und Befannten, sowie unferer berehrl. Radibaricaft, den Stammgaften, Gaften und Militarperfonen bringen wir gum Jahresmechfel ein fraftiges

Profit Neujahr!

Samilie Joh. Roth. Birtidait am Bebubo

Mffen Befannten, Grounden und Gonnern ben, berebri. Bereinen und Rlubs, unferen bürgerlichen und militärischen Stammgaften und Gaften, fowie ber werten Rundichaft bie

## herzlichsten Glückwünsche!

jum neuen Jahrel

3475

Samilie 3. Chr. Kullmann,

Glafthaus jum "Lömen" nebft Labengeichaft.

# Zum Jahreswechsel

allen unseren Geschäftsfreunden. Mitarbeltern und Lesern onsere

# besten Glückwünsche.

Redaktion u. Expediton des Hochheimer Stadtanzeigers.

fürKinder und Kranke

Nur keine Angst zahnziehen!

Zahnziehen von Zähnen und Wurzeln nach Aussagen melaer Patienten gänzilch sohmerzies. Meine unübertrollene örzliche Methode in speziosi für ängstliche und nervöse Personen und Kinder besonders zu emplehen. Bekannt für sohr schonende u fraundliche Behandlung. Zahlreiche Dankund Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht offen.

#### Atelier iir modernen Zahnersatz.

SPEZIALITAT:
Ganze Gebisse, mit und ehne Gaumenplatten, Goldkrouen,
Stiftzähne, Brücken, Zähne und kunstvolle Plomben.
Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis.
Machen Sie den Versuch.

Sibli

Landau's Zahn-Praxis

Inh.: Knrf Landau, Dentist, i. Hause Backeret Hoss, Weibergasse. Sprechatunden: 9-12 und 3-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr

für die Weinberge werben geliefert fret Saus der Benmer 5 Mr. 50 Big. 360H Beftellungen find alebalb

Jean Chriff, Spediteur.





Am Montag, den 3. Januar, beginnt unser



#### 3 Posten Schwarze Mäntel

aus Tuch- u. Flasschstoffen, auch für starke Damen passend

jetzt .# 12.-18.früher bis 23.-

Schwarze Damen-Mäntel

aus warmen Flauschstoffen, Sant u. Astrachan, moderne halb- und ganz lange Formen

jetzt .# 22.- 35.früher bis 35 .-

## Extra billiges Angebot.

Fin Posten Naschvoile-Blusen

zum Teil mit Handstickerel, elegante Verarbeitung, zur Hälfte des früheren Preises jetzt .# 4.50 6.75

Enorm billige Angebote in Kleider-Kostümstoffen

Ein grosser Posten in Feindesland beschlagnahmte Stoffe, nur beste meist reinwollene Qualitäten, ganz bedeutend unter den jetzigen Preisen, liegen auf Extra-Tischen in Oruppen eingeteilt aus,

Meter 1.35 1.90 2.75 3.50 4.90

4 Posten Jackenkleider

aus reinwollenen schwarzen, dunkelblauen und gemusterten

jetzt .# 15 .-24.-35.-45.früher bis 35 .-48.-

4 Posten Taillenkleider

in Seide, Samt und Wollstoffen jetzt -// 16 .--25.-65.-110,früher bis 39.-

Schwarze u. weisse Blusen

aus Wolle und Seldenstoffen

jetzt .# 4.50 6.25 7 75

Ein Posten zurückgeselzte Farbige Seiden-Blusen jetzt .# 3.50 7.75

3 Posten Farbige Damen-Mäntel

aus einfarbigen gemustert. Winter- u. halbschweren Stotfen jetat .# 6.trüher bis 12-

19.--

25.-

Farbige Damen-Mäntel

neueste Formen, aus modernen einfarbigen und karierten Stoffen, zum Teil mit Plüsch- und Pelzkragen

jetzt 1/ 18-- 28-früher # 28,- bis 65,-

Woll-Blusen neueste Formen, aus einfarbigen und karierten Stoffen 6.25 9.50

jetzt .# 4.50 ciwas angestaubie Tüll-Blusen

jetzt mit einem Rabatt von

früher bis 4 9 --Modelle u. Modellkopien: bochelegante Jackenkleider, Samt- und Seidenplüsch-Mäntel, vornehme Taillenkleider, entzüekende Seiden- und Chiffon-Blusen, hierunter auch viel schwarze Konfektion

im ganzen Jahre!

für Trauerzwecke gezignet, Die Verkaufspreise sind neben den seitherigen auf Sonder-Etiketten mit Blaustift vermerkt. Verkauf gegen Bar. - Keine Auswahlsendungen. - Aenderungen werden berechnet,

auf sämtliche, im Preise nicht besonders herabgesetzten Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Seidenstoffe, Samte, Pelzkragen und Muffe, sowie Damen-Leibwäsche, Bettdamaste, Betttuchleinen, Bettuchkreton etc.

